



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 118. Ratssitzung vom 27. November 2024

3985. 2024/311

**Weisung vom 26.06.2024:**

**Grün Stadt Zürich, Sportamt, Sportanlage Sunnau in Adliswil, Umbau Rasenspielfeld R1, neue einmalige Ausgaben**

Antrag des Stadtrats

Für den Umbau des Rasenspielfelds R1 zum Kunstrasenplatz auf der Sportanlage Sunnau in Adliswil werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 2 685 000.– bewilligt (Zürcher Index der Wohnbaupreise, Preisstand: Oktober 2023).

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferat:

**Liv Mahrer (SP):** Die Sportanlage Sunnau liegt in Adliswil an der Stadtgrenze zu Zürich Wollishofen. Der Projektperimeter betrifft das grössere der beiden Naturrasenspielfelder. Die Sportanlage ist 60 Jahre alt, darum ist das Naturrasenspielfeld in einem mangelhaften Zustand und es fehlt eine Spielbeleuchtung. Weiter entsprechen die Abmessungen nicht den Normen des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) für den Meisterschaftsbetrieb im Elferfussball. Die Entwässerung ist ebenfalls ungenügend. Darum gibt es Nutzungseinschränkungen, aber es ist auch eine Kapazitätserweiterung notwendig. Der Fussballclub Wollishofen (FCW) betreibt dort vier Teams mit 150 Aktivmitgliedern und 18 Teams mit Junior\*innen, bei denen es eine Warteliste gibt. Darum ist der FCW auf zusätzliche Trainingskapazitäten angewiesen. Auf den bestehenden Rasenplätzen ist eine Ausweitung der Belegung nicht möglich. Politisch besteht Druck für die Erstellung von mehr Fussballflächen in diesem Quartier. Die geplante Gesamterweiterung ist von einem Quartierplanverfahren der Stadt Adliswil abhängig, das bereits mehrfach verschoben wurde. Der Start wird frühestens im Jahr 2025 erfolgen, danach wird es eine Festsetzung durch den Regierungsrat geben, worauf Einsprachen möglich sind. Der Betrieb der bestehenden Anlage inklusive Umbaus dauert mindestens bis zum Jahr 2035. Entsprechend kann ein Ersatzneubau mit anschliessendem Rückbau der bestehenden Anlage erst dann in Angriff genommen werden. Durch den Umbau von einem Naturrasenplatz zu einem Kunstrasenplatz ergibt sich eine Erhöhung der täglichen Kapazität auf 6 Trainingseinheiten, was mehr ist als die Bestehenden 2 bis 4 Einheiten. Die Sachkommission empfiehlt einstimmig, der Weisung zuzustimmen. Auch die SP ist der Meinung, dass es mehr Fussballplätze in dieser Stadt braucht. Dem FCW wollen wir nahelegen, dass er unserer Forderung nach mehr Frauenfussballplätzen nachkommen soll.



Weitere Wortmeldungen:

**Dr. Balz Bürgisser (Grüne):** Die Grünen haben Bedenken bei diesem Projekt. Zum einen wird Naturrasen durch einen Plastikrasen ersetzt. Aus sportlicher Sicht ergibt das Sinn, weil so die jährliche Nutzungsdauer des Spielfelds verdreifacht wird, aber aus ökologischer Sicht ist der Naturrasen klar besser. Mit diesem kann das Regenwasser versickern und das lokale Klima abgekühlt werden. Zudem ist weiterhin unklar, wie viel Mikroplastik von einem Kunstrasen durch Abrieb in die Umwelt gelangt. In der Schweiz haben wir ein Mikroplastikproblem, darum sollten wir vorsichtig sein. Zum andern haben wir Bedenken zur Spielplatzbeleuchtung, die zwar aus sportlicher Sicht nötig ist, aber Umweltbelastungen durch Lichtverschmutzung verursacht. Die Grünen zählen darauf, dass die Stadt eine Beleuchtungsberechnung erstellt, die die Abstrahlung in die Umgebung und den Energieverbrauch minimiert. Der Hauptnutzer dieser Sportanlage ist der FCW. Dieser Club führt 25 Teams, von denen 18 Juniorenteams sind. Das ist wertvolle Arbeit. Diese Teams sind aber alles «Mannschaften». Der FCW ist bereit, auch Mädchen- und Frauenteams zu führen, aber für diese fehlen die Garderoben. Leider ist ein Ausbau der Garderobenkapazität nicht Bestandteil des vorliegenden Projekts. Das bedauern wir sehr. Der Silberstreifen am Horizont ist die Absicht des Stadtrats, mehr Garderoben in der Sunnau zur Verfügung zu stellen. Die Grünen bitten den Stadtrat damit vorwärtszumachen, damit der FCW Teams aller Geschlechter führen kann. Mit diesen kritischen Anmerkungen stimmen die Grünen der Vorlage mehrheitlich zu.

**Sophie Blaser (AL):** Die fehlenden Frauen- und Juniorinnenteams sind ein Manko beim FCW. Das führte bei uns zur Diskussion, ob wir bereit sind, den Platz auszubauen, damit Männer Sport betreiben können. Letztlich entschieden wir uns, die Hoffnung der Grünen zu teilen, dass sie Platz für Frauen in ihren Teams machen werden, wenn wir schon finanzielle Mittel für ihre Sportanlagen sprechen.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

**STR Simone Brander:** Ich möchte auf ein Risiko hinweisen, wenn man ein neues Spielfeld erstellt: Es kann sein, dass die Kompetenzen des Fussballspiels beim FCW zunehmen und sie dann andere Mannschaften konkurrieren. Unter dem Strich überwiegen klar die Vorteile. Mindestens eine Frauenmannschaft zu führen, wäre aber nicht verkehrt.



3 / 3

### Schlussabstimmung

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Referat: Liv Mahrer (SP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Moritz Bögli (AL) i. V. von Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Yasmine Bourgeois (FDP), Isabel Garcia (FDP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 109 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für den Umbau des Rasenspielfelds R1 zum Kunstrasenplatz auf der Sportanlage Sunnau in Adliswil werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 2 685 000.– bewilligt (Zürcher Index der Wohnbaupreise, Preisstand: Oktober 2023).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 4. Dezember 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 3. Februar 2025)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat